

Das

Hohere Vermählungsfest

Sr. Hochwohlgebohrnen Excellenz

S E R R

Herrn Hanns Gottselffs

Freyherrn von Globig

Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Chursl. Durchl.
zu Sachsen, zu Dero hochpreisllichem Kirchenrathe
und Ober-Consistorio zu Dresden höchstverordneten

Präsidentens

mit Ihro

Hochreichsgräflichen Excellenz

der Hochgebohrnen Fräulein

Fräulein

Maria Amalia Augusta

von Brühl

besang in unterthänigster Hochachtung

M. Carl Benjamin Heuluth

Besitzer der Philosophischen Facultät zu Wittenberg, und Mitglied der Chursl.
Mainischen Academie der nützl. Wissenschaften.

Wittenberg am 17^{ten} Jül 1756.

Gedruckt in der Gerdesischen Buchdruckerey.



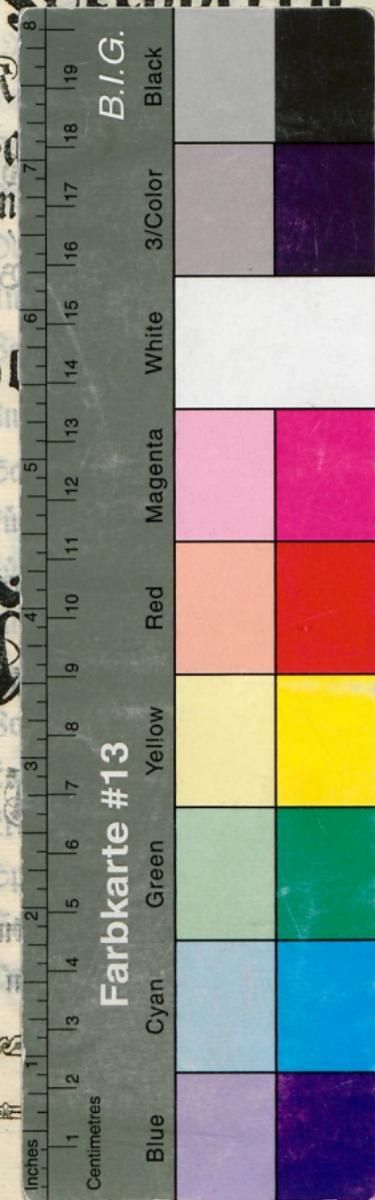
ingt gleich bey **DEINER** Lust, erhabener **Maecön**,
Die Muse nicht so hell, rein, und so reizend, schön,
Als **DEINE** Liebe brennt: Denn, wer kan solchen Bildern,
Die unwahrscheinlich sind, ein ähnlich Muster schildern:
So wird sie doch mit Recht durch innern Trieb erhitzt,
An **DICH** **HEIN**, der sie kennt, erhebet und beschützt,
Der spätern Folgewelt ein festnes Glück zu zeigen,
Das nur **Maecönen** krönt, durch die die Musen steigen.
Doch macht schon **DEIN** Verdienst um Sachsens Wohlergehn
DEIN feinen Zeiten Fund: Der Enkel würds gesehn,
Was Greis und Vater ihm, von **DEINER** Ruhm, erzöhlen,
Die können ohne dis der Tugend Zeugen fehlen.
Sie kennt der **Alteste** **Sachs**, und **Dies** durch sie **August**.
Er, der Verdienste lobnt, der treuesten Sachsens Lust,
Sah **DEINER** Edlen Geist, und Weisheit in Geschäften:
Wie **flug**, und **großmuthsvoll** **DU** mit vereinten Kräften

Des Landes Wohl gesucht, erforscht, gepulst, bewacht:
Wie Du als Menschenfreund der Menschen Wohl bedacht:
Mit was für Vorsicht Du auch in entfernten Landen
Durch Einsicht, Wis und Rath dein Staate vorgestanden:
Dis alles sah August, drum hob Er DICH empor,
Und setzte DICH als Haupt der Sachsen Pindus vor.
Glückselig Musenvolck am Elb und Pleissenstrände,
Auf, jauchze: denn kein Glück fehlt weiter deinem Stande,
Da Globig dich regiert. Er ist, durch den du blühest,
Er ist, aus dessen Rath du Kraft und Wachsthum ziehest.
Auf, laß SEIN würdig Lob, in feuerreichen Chören
Der Dichter die du hegst, mit reiner Ehrfurcht hören
Die Liebe giebet jetzt mit segensvoller Hand
Den besten Stoff dazu durch ein entzückend Band.
Auch dis ist SEIN Verdienst: Die Größe edler Gaben
Verdient im Lieben auch ein gleiches Glück zu haben.
Und, kan es größer seyn? Die allerschönste Braut
Schenckt IHN das beste Herz, und wird mit IHN vertraut:
Für IHN schuf die Natur ihr größtes Meisterstück:
Für IHN nur gab sie IHN die angenehmsten Blicke:
Für IHN nur wurde SE mit Schönheit ausgeziert,
Die keine Schöne mehr mit solcher Reizung führt.
Voll Unschuld, voller Lust, voll Mannuth, voller Tugend,
Entzückt SE SEINE Brust, im Frühling IHNEN Jugend:
Erhaben, so wie ER, groß, am Verstand und Geist,
Spricht SE: Da jedes Wort der Einsicht Kraft beweist:
Sanftmüthig ist IHN Thun, leutselig IHNEN Mienen,
Doch, Gottesfurcht muß IHN zur größten Zierde dienen.

Verzeih, Erhabener, großmüthiger Mädon,
 Wenn meine Muse SIE nicht so ausbündig schön,
 Als eigner Glanz, erhebt: SIE würdig zu besingen,
 Kan keinem Dichter mehr, nur DICH allein gelingen.
 Du liebst Vollkommenheit, drum hast Du so gewählt,
 Daß auch kein einzig Stück vollkommner Schönheit fehlt,
 Du aber, dessen Macht allein die Herzen lencket:
 Und DICH gesund das Herz der holden Brühlin schencket,
 Sey stets ein starker Schuß für DEIN so heilig Band,
 Und decke DICH und SIE mit allmachtvoller Hand,
 So muß Du künftig auch, nach längst verfloßnen Jahren,
 Der schönsten Ehe Lust wie diesen Tag erfahren:
 Kein Seegen mangle je für DEIN ERGÄHNES HAUS,
 Er breite sich darauf in reichsten Ströbmen aus:
 Es mehre jährlich sich mit neuen Liebeszweigen,
 Die von der Eltern Ruhm durch gleiche Thaten zeugen:
 Denn, Helden braucht der Staat, die Muse den Mädon,
 Und beyde werden noch aus DEINER Blut entstehn.



Das
Hohe Vermählungsfest
r. Hochwohlgebohrnen Excellenz
S E R R R
Herrn Hanns Gottheffs
Krenherrn von Blobig



Hohlen und Chursl. Durchl.
hochpreißlichem Kirchenrathe
Dresden höchstverordneten
ntens

chro
chen Excellenz

ymen Fräulein

alia Augusta

Brühl

igster Hochachtung
amin Acoluth
Wittenberg, und Mitglied. der Chursl.
er nügsl. Wissenschaften.

ten Febr. 1756.

esischen Buchdruckerey,